

Mai 2026

monatsgruß

Evangelisch in Fürth glauben • hoffen • lieben • leben

Aktion „einfach heiraten“
am 26.06.2026 in Fürth und in
Stein

Jugendwohnen „Korallenriff“
Unterstützter Übergang ins
Erwachsenenalter

Meldungen
Blue Notes Konzert | Ausstellungs-
eröffnung | Benefizlesung

Verstehst Du mich?
Kommunikation und Pfingstwunder



Ein guter Schritt zum Verstehen: erstmal nur still sein und zuhören.

Verstehen beginnt leise

Gottes Geist öffnet Herz und Ohr

Jedes Jahr feiern wir Pfingsten und bewundern den Bericht in der Apostelgeschichte: Alle Menschen verstanden das Gesprochene in jeweils ihrer eigenen Sprache. Wunderbar. Jedenfalls für eine Erzählung, die knapp 2000 Jahre alt ist.

Googleübersetzer und Sprachbarrieren

Heute im Jahr 2026, mit Google Übersetzer und anderen diversen technischen Möglichkeiten, mit Live-Übersetzungen und vor allem mit der wachsenden Sprachkenntnis der Menschen verblasst die Erzählung etwas. Andere Sprachen verstehen, manchmal etwas schwierig, aber durchaus möglich und nichts Besonderes mehr. War´s das also mit Pfingsten?

Ich erlebe, dass ich mit geringen ukrainischen Sprachkenntnissen und Google-Übersetzer zwar verstehen kann, was eine Ukrainerin mir über ihren Heimatort und

ihre Familie erzählt. Und es doch nicht verstehen kann, was sie mir begreiflich machen will. Da hilft dann nur nachfragen, ins Gesicht schauen und versuchen, nachzuempfinden, was ich dort sehe, nach anderen, besseren Worten suchen, manchmal helfen Fotos, manchmal ein gemeinsames Lachen oder Weinen, oder ein gemeinsames Kaffeetrinken. Und plötzlich ist es da, das Verstehen.

Wissen und die Sache mit den Neuronen

Verstehen – was ist das eigentlich? In der Schule hat man verstanden, wenn es nach dem Unterricht gelungen ist, die Mathehausaufgabe zu lösen. Lernen ist ein physischer Prozess im Gehirn, bei dem neue Verbindungen zwischen Nervenzellen (Neuronen) geknüpft und bestehende verstärkt werden. Durch Wiederholung werden diese Verbindungen stabiler, was Informationen dauerhaft speichert. Allerdings ist heute die Flut an Informati-



Liebe Leserinnen und Leser,

in der Pfingstgeschichte staunen alle, weil plötzlich Menschen aus völlig unterschiedlichen Ländern einander verstehen. Wir scheitern oft schon beim Familienfrühstück. Pfingsten macht mir klar, dass Verstehen wenig mit Lautstärke oder Wissen zu tun hat, sondern wächst, wo Respekt und Zuhören Raum erhält. Dort wirkt Gottes Geist und macht Verständigung möglich. Mehr dazu in dieser pfingstlichen Mai-Ausgabe rund ums Thema „Verstehen“. Gesegnete Mai-Tage und viel Spaß beim Lesen, wünscht

Christiane Lehner, Monatsgruß-Redakteurin

onen, Kenntnissen und Wissen, zusammen mit dem, was Social Media noch dazu tut, so groß, dass die „Hirnfestplatten“ von Schüler*innen meist „overloaded“ sind.

Facetten von Verstehen

Als Pfarrerin formuliere ich manchmal, was ich denke, was mein*e Gesprächspartner*in meinen könnte. Wenn dann der Satz kommt: „Ja, genauso ist es“, weiß ich, ich habe mein Gegenüber tatsächlich verstanden. Mein Gefühl ist richtig gewesen und ich habe es für eine andere Person in Worte fassen können.

In Streitgesprächen merke ich, dass ich verstanden habe, wenn ich die Position des Gegenübers mit eigenen Worten wiedergeben kann. Was nicht heißt, dass ich dann zustimme. Aber ich signalisiere, dass ich die andere Perspektive begreifen habe.



Silviu on the street auf Pixabay

Sich Zeit nehmen und aufmerksam füreinander sein, hilft beim gegenseitigen Verstehen.

Und immer wieder verstehe ich mich selbst besser, wenn ich etwas sehe, das mich aufregt und aggressiv macht, und wenn ich dann erkennen muss, dass ich mich selbst oft genauso verhalte, und ebensolche versteckten Vorurteile oder Schubladen im Kopf habe.

Gottes Geist und das wahre Pfingstwunder

Doch zurück zu Pfingsten. In der Erzählung geht es nicht um das Beherrschen von Fremdsprachen, sondern um ein Element des Verstehens, das mir als Mensch unverfügbar ist. Unverfügbar für Kopf, Herz, Verstand und Selbsterkenntnis: Gottes Heiliger Geist. Wie oft wünsche ich mir so ein Pfingsten herbei, wie ich es mir vorstelle, wo alles auf einmal zusammenpasst, und etwas Neues beginnt. Da entsteht ein Verstehen mit allen zusammen, im Frieden, im Geist Gottes, im Sinn Gottes. Für mich gehört dazu die Sehnsucht nach, christlich gesprochen, der Gemeinschaft der Heiligen, zu der ich alle Menschen zähle. Für mich gehört der Wille dazu, verstehen zu wollen, und nicht nur verstanden zu werden. Für mich gehört Mut dazu. Nicht zu wissen, was passiert, wenn ich genau höre, wirklich wahrnehme, mit allen meinen Sinnen, und dann zulasse, was da aus mir herauskommt – an Worten und Taten.

Und darum: Komm, Heiliger Geist! Lass wieder Pfingsten werden. Bitte.

Verstehen Sie, was ich zu sagen versuche?

Sabine Heider, Pfarrerin i.R.

Alles klar soweit?

Menschen verstehen sich gegenseitig durch eine Kombination aus Empathie, non-verbaler Kommunikation, kognitiven Fähigkeiten und aktiven Zuhörtechniken. Es ist ein komplexer Prozess, der über das bloße Hören von Worten hinausgeht und darauf abzielt, die Gefühle und die individuelle Sichtweise des anderen zu erfassen.

Was hilft, sich gegenseitig zu verstehen:

Zuhören - aufmerksam sein, nicht sofort reagieren

Nachfragen - lieber einmal mehr klären als vorschnell urteilen

Wahrnehmen - auf die Stimmfarbe, den Blick und die Haltung achten

Perspektive wechseln - versuchen, die Situation mit den Augen des anderen zu sehen

Langsam machen - sich Zeit nehmen, Pausen aushalten

Vorurteile loslassen - Menschen nicht in Schubladen stecken

Ich-Botschaften nutzen - sagen, wie es mir geht, statt dem anderen etwas zu unterstellen

Verbindung herstellen - Gemeinsames entdecken und Gemeinschaft suchen

Zwischen den Worten

Zuhören als geistlicher Übungsweg

Ein Kommentar unter meinem Reel auf Instagram (@mit.kaffee.und.talar), den muss ich schnell zwischen zwei Sitzungen lesen. Erst denke ich: Unmöglich und beleidigend. Das sofortige Antworten habe ich mir angewöhnt. Also lese ich den Kommentar später in Ruhe und merke: Der geht nicht gegen mich. Das ist keine rhetorische Frage, sondern eine ernst gemeinte. Eine Suche nach Dialog und Austausch.

Die Pfingstgeschichte erinnert mich daran, dass Verständigung möglich ist, weil Gottes Geist Räume öffnet, in denen wir wirklich zuhören können. Vielleicht ist das der kleine pfingstliche Übungsweg für unseren digitalen Alltag: Hinhören. Nachfragen. Offenbleiben.

Nicht sofort antworten. Erst verstehen wollen. Den Finger kurz über der Tastatur schweben lassen und einmal tief durchatmen. Und manchmal entsteht dann ein Moment überraschenden Verstehens. Eben ein kleiner pfingstlicher Funke im digitalen Alltag.



Sabrina Kielon auf Instagram

Sabrina Kielon, Pfarrerin St. Martin

„Was willst du, dass ich dir tue?“, fragt Jesus den kranken Menschen und hört dann erst einmal zu. Dass wir zwei Ohren und nur einen Mund haben, bedeutet für mich in der Seelsorge, wesentlich mehr zuzuhören, als selbst zu reden. Das „aktive“ Zuhören lernt man in der Seelsorgeausbildung. Durch eine zugewandte Haltung, durch Gestik, z.B. Kopfnicken, Mimik und vor allem durch klärendes



Karin Wildt im Krankenhaus

Nachfragen bin ich ganz bei meinem Gegenüber und nehme nicht nur sachliche Informationen auf, sondern auch Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche. Gutes Zuhören ist eine Haltung und es ist die Bereitschaft, sich selbst zurückzunehmen und nicht vorschnell zu urteilen oder beraten und trösten zu wollen. Wichtig ist mir, mich selbst kritisch beim Zuhören zu beobachten. Den Gedankenfilm, der bei mir persönlich abläuft, kann ich wahrnehmen, ohne mich damit beschäftigen zu müssen, denn jetzt geht es um mein Gegenüber. Auch das kann man durch eine gute Ausbildung und Übung erlernen.

Karin Wildt, Pfarrerin in der Klinikseelsorge

Wir gehen reden

Bewegte Gespräche für ein neues Miteinander bieten das Bildungswerk und das Freiwilligenzentrum an: gemeinsam spazieren gehen, reden und zuhören. Und dabei vielleicht mit Menschen in Kontakt kommen, denen ich sonst eher selten begegne.

Die Walk&Talk-Methode kombiniert Bewegung mit Austausch. Die Teilnehmenden unterhalten sich über das, was sie in aller Vielfalt und Unterschiedlichkeit verbindet, locker und spontan im gemeinsamen Gehen. Themenimpulse helfen dabei, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Moderation übernimmt abwechselnd Theresa Hämmerl (Freiwilligen-Zentrum), Cornelia Hufeisen (interkulturelle Trainerin), Irene Stooß-Heinzel (Theolog. Referentin Evang. Bildungswerk).

Jeder Spaziergang führt zu einem besonderen Ort in Fürth, wo Vielfalt, Austausch, Nachhaltigkeit oder Kunst und Kultur gelebt werden.

Donnerstag, 7. Mai, 17.30 bis 19 Uhr, Pavillon, Adenauer Anlage, 90762 Fürth

Info ebw



Aktion „einfach heiraten“

Segen für die Liebe am 26.06.2026



„Einfach heiraten“ 2024 Open Air St. Michael

Am 26. Juni 2026 lädt die Evangelisch Lutherische Kirche in Bayern erneut zur Aktion „einfach heiraten“ ein. Das Format richtet sich an alle Paare in allen Lebenslagen, frisch verliebt, standesamtlich verheiratet, aber noch nicht kirchlich getraut, in einer langjährigen Partnerschaft oder als Jubelpaar.

Orte in der Region: Fürth und Stein

In der Heilig-Geist-Kirche in Fürth (Max Planck Str. 15, 90768 Fürth) erwartet schwindelfreie und trittsichere Paare ein außergewöhnliches Angebot: Auf dem Kirchturm ist eine schlichte Outdoor-Segensfeier mit Blick über die Stadt möglich. Die Zeremonie im Kirchenraum gestalten die Fürther Kirchenmusikdirektorin Sirka Schwartz Uppendieck

und Sängerin Doro Beyler (<https://www.instagram.com/jamyno/>).

Auch die Martin-Luther-Kirche in Stein (Martin Luther Platz 3, 90547 Stein) bietet einen festlichen Rahmen für Paare, die ohne großen organisatorischen Aufwand ihr „Ja“ feiern möchten.

Ablauf und Informationen

In beiden Kirchengemeinden stehen von 14 bis 18 Uhr Teams bereit, die sich um die Paare kümmern. Eine Pfarrperson, ein*e Diakon*in oder eine*r Religionspädagog*in nimmt sich Zeit für ein Gespräch, um die anschließende Feier persönlich zu gestalten. Für Musik, Atmosphäre und einen kleinen Sektempfang ist gesorgt. Die Segensfeier dauert etwa 20 Minuten, insgesamt ist von der Anmeldung bis zum abschließenden Sektempfang mit 90 Minuten pro Paar zu rechnen. Die Aktion ersetzt keine standesamtliche Trauung, kann jedoch – bei bestehender Zivilehe und evangelischer Zugehörigkeit einer Person – in die Kirchenbücher eingetragen werden, dazu bitte die standesamtliche Urkunde mitbringen.

Anmeldung

Am Aktionstag genügt die spontane Anmeldung vor Ort, wobei Wartezeiten mit einzuplanen sind. Zusätzlich ist voraussichtlich ab 8. Juni eine Onlineanmeldung über die Webseiten der beteiligten Kirchengemeinden möglich.

<https://www.heilig-geist-fuerth.de/>
<https://stein-martin-luther.net/>



Auferstehungskonzert mit Farrenc Orchester

Mozart & Magdalena

Im Auferstehungskonzert „Mozart & Magdalena“ am Samstag, 9. Mai um 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche sind Werke von Mozart (Klavierkonzert A-Dur) und Uwe Strübing (Kantate Maria Magdalena) zu hören. Die Jüngerin Maria Magdalena ist, nach dem Bericht des Johannes-evangeliums, die erste Zeugin der Auferstehung von Jesus. Ihre Geschichte steht programmatisch im Mittelpunkt des diesjährigen Auferstehungskonzerts - im Jahr des 200-jährigen Jubiläums der Auferstehungskirche. Wie Maria Magdalena den Tod des Freundes betrauert, aber den Glauben an seine Botschaft nicht aufgibt, wird in symphonischer Kantatenform dargestellt. Als Gegenüber zur Kantate erklingt das Klavierkonzert von Mozart, in dem dieser selbst den Tod eines Freundes verarbeitet. (ssu)

Mitwirkende: Paula Meisinger (Mezzosopran), Liturgischer Chor, Farrenc Orchester, Bernd Müller (Dirigent), Michael Herrschel (Erzähler), Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier, Orgel & Leitung)

Karten bei Reservix und an der Abendkasse (15€, ermäßigt 10€)

Modernes Jugendwohnen Übergang ins Erwachsenenalter



Wohnprojekt „Korallenriff“ der Arche gGmbH

Die Arche gGmbH startet ab August 2026 das Jugendwohnen „Korallenriff“ in der Poppenreuther Straße 13 in Fürth. Die zentrale Lage gewährleistet gute Anbindung an Ausbildungsstätten, Berufsschulen und Arbeitsplätze. Mit 87 möblierten Einzelzimmern bietet das Projekt bezahlbaren Wohnraum für Schüler, Auszubildende und junge Arbeitnehmer im Alter von 15 bis 27 Jahren, inklusive pädagogischer Begleitung und Gemeinschaftsräumen.

Das Angebot richtet sich an Dauerbewohner, Blockschüler, Plätze für Bildungsangebote und junge Berufstätige. Die Einrichtung fördert schulische, berufliche und soziale Integration, Persönlichkeitsentfal-

lung sowie eigenverantwortliche Lebensführung auf Basis christlicher Werte und interkultureller Kompetenz.

Angebote und Ausstattung

Moderne Einzelzimmer, Gemeinschaftsküchen, Wohnbereiche, Waschräume, Innenhof sowie Freizeitmöglichkeiten (Billard, Kicker, Streaming) zeichnen das KORALLENRIFF aus. Optional besteht die Möglichkeit, ein Frühstück sowie warmes Abendessen zu buchen. Eine pädagogische Leitung sorgt für Nachtaufsicht, Alltagsstruktur und individuelle Ziele, ergänzt durch Fachkräfte in Hauswirtschaft und Facility Management.

Perspektive für junge Menschen

In Zeiten steigender Unsicherheit unterstützt das „KORALLENRIFF“ den Übergang ins Erwachsenenalter, vom Ausbildungsabschluss bis zur sozialen Integration. „Wir stärken Eigenständigkeit und bieten Sicherheit“, betont Andreas Müßig, Geschäftsführer der Arche gGmbH. (Arche)

Kontakt: Arche gGmbH, Tanja Macher, Theresienstraße 17, 90762 Fürth, Tel. 0911/740 93-34, tanja.macher@archegmbh.de, www.archegmbh.de.



Himmelfahrt am Donnerstag, 14. Mai

Himmelfahrt Open Air

Auf dem Solarberg

Die Gemeinden im Fürther Nordosten St. Matthäus, Christuskirche, Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche und St. Peter und Paul feiern um 10 Uhr mit Posaunenchor und Gospelchor. Vacher Straße 333, 90768 Fürth

Im Stadtpark

Die Gemeinden der Auferstehungskirche, St. Michael, Unsere Liebe Frau, und der methodistischen Kirche feiern um 11 Uhr zusammen den Stadtparkgottesdienst. Bitte eine Picknickdecke mitbringen. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen. Kuchenspenden erbeten.

Nürnberger Straße 15, 90762 Fürth

Im Südstadtpark

Für den familienfreundlichen Picknick-Gottesdienst um 11 Uhr im Südstadtpark braucht es neben der Picknickdecke nur eine Tasche voller Leckereien.

Südstadtpark, 90763 Fürth

Bei schlechtem Wetter in der Kirche Maria Magdalena beim Sophienheim, Liesl-Kießling-Str. 65.

Impressum

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 71 Jahrgang / 2026, Auflage: 23. 200 Exemplare
 • Herausgeberin Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel, Pfarrhof 3, 90762 Fürth, Telefon: 0911 - 76 66 490
 • Redaktion & Redaktionsbeirat Christiane Lehner (cle), E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de, Telefon: 0911-78714525,
 • Druck 100% Recyclingaltpapier & Klimaneutral
 • cle (Christiane Lehner), ub (Ute Baumann, ssu (Sirka Schwartz-Uppendieck)
 • Redaktionsschluss Ausgabe Juli 2026: 25. Mai



Klimaneutraler Druck

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Ansprechpersonen in Fürth: Karin Wildt (Ansprechperson.dekanat-fuerth@elkb.de) Carmen Dornberger (ansprechperson.ej-fuerth1@elkb.de); Christian Neeß (ansprechperson.ej-fuerth2@elkb.de)

Celebrate mit Blue Notes



40-jähriges Bandjubiläum in der Heilig-Geist-Kirche

Der Gospelchor „Blue Notes“ aus Nürnberg Langwasser präsentiert am 23. Mai um 19 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche sein Jubiläumsprogramm „Celebrate“. Im Gepäck haben die Sänger*innen unter der Leitung von Sabrina Förner neben neuen Songs auch Stücke aus 40 Jahren Chorgeschichte. Begleitet werden die „Blue Notes“ von Norbert Hiller (Klavier), Gerold Wittek (Bass) und Felix Bratfisch (Schlagzeug). (ub)

Vernissage und Kunst

Im Rahmen der 200-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten der Auferstehungskirche mit dem Leitmotiv „Eine Reise durch das Meer der Zeit“ richtet ein Gottesdienst am Sonntag, 10. Mai um 9.30 Uhr den Blick auf das Thema „Heute 2026 – Zwischen Himmel und Erde“. Die Vernissage-Matinée „Himmelsharfe. Musikalische Traumballaden“ eröffnet um 11 Uhr die Kunst-Ausstellung „Künstlerische Ansichten zwischen Himmel & Erde“.



Gewandet wie vor 200 Jahren: Die Auferstehungskirche zum Start ihres Jubiläums

Benefizlesung im Weingut



Judith Hoersch liest.

In ihrem Roman „Niemandes Töchter“ erzählt Judith Hoersch, bekannt aus der ZDF-Serie „Lena Lorenz“, einfühlsam von Verlust, Identität und der Kraft, das Glück zu suchen. Am 13. Juni um 19 Uhr ist sie mit einer Benefizlesung zugunsten der Fürther Klinikseelsorge im Weingut Hofmann, Ipsheim (Oberndorfer Str. 20) zu Gast. Im Eintrittspreis von 39 € sind neben der Lesung auch Winzersekt und hausgemachte Pinsa enthalten.



Tickets

Einlass ab 18.30 Uhr
Tickets online

kurz notiert

› Arabische Kalligraphie – Musik für die Augen

Workshop mit Walid Elattari im Rahmen von „Fürth feiert Vielfalt“, Anmeldung erforderlich (ebw)
Samstag, 9. Mai, 14 bis 17 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung

› Andacht für die Angehörigen von Sternenkindern

Gedenkfeier auf dem Sternenfeld zum Erinnern, Gedenken und Hoffen
Samstag, 9. Mai, 11 Uhr, Fürther Friedhof, Erlanger Straße

› Stammtisch der Glaubenden und Zweifelnden

In ungezwungener Atmosphäre bei einem Getränk über Gott und die Welt reden
Montag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Kofferfabrik.

› Jakobus-Radpilgerweg – Eröffnungsfahrt

Freiluftgottesdienst und gemeinsame Radtour entlang des neuen Pilgerwegs (ebw).
Donnerstag, 14. Mai, 10 Uhr, St. Jakobus (Stein)

› Die Eiche – mein Zuhause

Filmabend im Rahmen des Agenda 2030-Kinos (ebw)
Montag, 18. Mai, 18 Uhr, Babylon Kino

› Kreativwerkstatt: Acryl Pouring entdecken – Teil 3

Ein kreativer Workshop für alle, die neue Maltechniken kennenlernen möchten; Anmeldung erforderlich (ebw)
Samstag, 30. Mai, 14 bis 17 Uhr, Gemeindehaus Auferstehungskirche.

› CVJM Jugendfreizeit im Jugendhaus Dornach

Gemeinschaft, Glauben und Freizeit für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren vom Montag, 1. Juni bis Freitag, 5. Juni
Infos und Anmeldung cvjm-fuerth.de/jugendfreizeit

› CVJM Kinderfreizeiten in den Sommerferien

vom 1. bis 9. August in Krailing oder vom 22. bis 29. August in Ostheim
Infos und Anmeldung cvjm-fuerth.de/kinderfreizeit



Info ebw



Einfach gut leben - Schöpfung bewahren

Schon gewusst? 22 % aller Treibhausgas-Emissionen stammen aus dem Verkehrssektor. Ein Drittel aller Strecken, die mit dem Auto zurückgelegt werden, sind unter drei Kilometer lang.

Fahrradfahren macht Spaß und hält fit. Bahnfahren ist bequem und klimaschonend. Kürzere Strecken mit dem Fahrrad, dem Bus oder zu Fuß zurückzulegen oder mal mit der Bahn in Urlaub zu fahren, tut Umwelt und Gesundheit gut.



www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag



Hanna Kaltenhäuser

Idee, Text: Christa Hagenbucher, Umweltbeauftragte in St. Michael

Zwölf Gemeinden. Ein Monatsgruß.

Auferstehungskirche
Christuskirche
Erlöserkirche
Heilig-Geist-Kirche

Lukas-Gemeinde
Maria Magdalena
St. Johannes
St. Martin

St. Michael
St. Paul
St. Peter und Paul
Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

www.fuerth-evangelisch.de



einfach heiraten

 SEGEN FÜR LANG- & KURZENTSCHLOSSENE

26.6.26



Termine



Facebook



Instagram